

# Psalm 55

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



- 1 (Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Maskil<sup>1</sup> von David.)
- 2 Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
- 3 Horche auf mich und antworte mir! Ich irre umher in meiner Klage und muß stöhnen,
- 4 Vor der Stimme des Feindes, vor der Bedrückung des Gesetzlosen; denn sie wälzen Unheil auf mich, und im Zorn feinden sie mich an.
- 5 Mein Herz ängstigte sich in meinem Innern, und Todesschrecken haben mich befallen.
- 6 Furcht und Zittern kamen mich an, und Schauer bedeckte mich.
- 7 Und ich sprach: O daß ich Flügel hätte wie die Taube! ich wollte hinfliegen und ruhen.
- 8 Siehe, weithin entflöhe ich, würde weilen in der Wüste. (Sela.)
- 9 Ich wollte eilends entrinnen vor dem heftigen Winde, vor dem Sturme.
- 10 Vernichte, Herr, zerteile ihre Zunge<sup>2</sup>! denn Gewalttat und Hader habe ich in der Stadt gesehen.
- 11 Tag und Nacht machen sie die Runde um sie auf ihren Mauern; und Unheil und Mühsal<sup>3</sup> sind in ihrer Mitte.
- 12 Schadentun ist in ihrer Mitte, und Bedrückung und Trug weichen nicht von ihrer Straße<sup>4</sup>.
- 13 Denn nicht ein Feind ist es, der mich höhnt, sonst würde ich es ertragen; nicht mein Hasser ist es, der wider mich großgetan hat, sonst würde ich mich vor ihm verbergen;
- 14 Sondern du, ein Mensch meinesgleichen, mein Freund und mein Vertrauter;
- 15 Die wir trauten Umgang miteinander pflogen, ins Haus Gottes wandelten mit der Menge.
- 16 Der Tod überrasche sie<sup>5</sup>, lebendig mögen sie hinabfahren in den Scheol! denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung, in ihrem Innern.
- 17 Ich aber, ich rufe zu Gott, und Jehova rettet mich.
- 18 Abends und morgens und mittags muß ich klagen und stöhnen, und er hört meine Stimme.
- 19 Er hat meine Seele in Frieden erlöst aus dem Kampfe wider mich<sup>6</sup>; denn ihrer sind viele gegen mich gewesen.
- 20 Hören wird Gott<sup>7</sup> und sie demütigen<sup>8</sup> - er thront ja von alters her (Sela) -; weil es keine Änderung bei ihnen<sup>9</sup> gibt und

sie Gott nicht fürchten.

**21** Er<sup>10</sup> hat seine Hände ausgestreckt gegen die, welche mit ihm in Frieden waren; seinen Bund hat er gebrochen<sup>11</sup>.

**22** Glatt sind die Milch Worte seines Mundes, und Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind seine Worte als Öl, und sie sind gezogene Schwerter.

**23** Wirf auf Jehova, was dir auferlegt<sup>12</sup> ist, und *er* wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wanke!

**24** Und *du*, Gott, wirst sie hinabstürzen in die Grube des Verderbens; die Männer des Blutes und des Truges werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage. *Ich* aber werde auf dich vertrauen.

#### **Fußnoten**

1. S. die Anm. zu Ps. 32, Überschrift
2. d.h. vereitle ihren Ratschlag
3. O. Frevel und Unrecht
4. O. ihrem Markte
5. Nach and. Les.: Verwüstung über sie!
6. O. daß sie mir nicht nahten
7. Ei
8. O. ihnen antworten
9. O. sie, bei denen es keine usw.
10. d.h. der Gesetzlose
11. Eig. entweiht
12. O. beschieden